



Liebe geht durch den Kaffee

Gestern nacht war unser Nachtwächter frustriert. Wir auch, doch das ist ja beinahe Dauerzustand....Doch zurück zu ihm. Er nervte sich über das Hostel und die Arbeitsverteilung Nachtschicht : Tagesschicht (13,5h : 10,5h und das ohne grosse freien Tage\Nächte), das miese Arbeitsklima und die besch...Arbeitssituation in der Türkei (keine Verträge, schlechte Wirtschaft, nicht viel zu tun, schlechte Löhne, etc.) Er klagte auch wie schwer es sei mit einer Familie. Momentan arbeitet er, seine Frau auch und seine Mutter zieht die Kinder gross. Er möchte ihnen gerne mehr geben\bieten, doch geht das nun einfach mal nicht. Schon noch frustrierend so eine Situation. Dazu kommt noch, dass er Probleme hat mit seinem Auto. Die Chasinummer stimmt in den letzten 2 Zahlen nicht mit der Nummer im Fahrzeugausweis überein (...36-...86). Der Mann kann einem also richtig Leid tun. Er sass da, nervte sich und plötzlich stand er auf, fragt uns "Turkish coffee?", und schon standen wir oben in der Küche und er forderte Brigitte auf einen Kaffee aufzusetzen. Vor ein paar Tagen (wir gehören ja schon fast zum Inventar) hatte er uns drum in die Kunst des Kaffeekochens eingeweiht. Ein Test für Brigitte sozusagen. Entsprechend nervös war sie dann auch, wusste in der Hektik nicht mehr wie viele Löffel Kaffee pro Person (1) und vergass auch noch den Zucker (2 Würfel). Das Wasser, abgemessen mit den Kaffeetassen (in diesem Fall 3) hat sie noch hingekriegt, und auch das alles erst nach einer halben Minute umgerührt wird nachdem es auf die Gasflamme gestellt wurde. Und so standen wir da also, er klönte über seine nervige Situation und Brigitte, mitfühlend wie sie ist, vergass ob lauter Anteilnahme den Kaffee. Ist ja nicht weiter tragisch denken jetzt alle FilterkaffeekocheInnen, KaffeemaschinenbesitzerInnen und NescafetrinkerInnen und zucken mit den Schultern. Stimmt ja auch in deren Fall, nur nicht beim türkischen Kaffee. Da kommt das ganze hoch sobald es heiss genug ist und dann heisst's aufpassen!! Den ersten Gutsch (mit Schaum) schon mal abgiessen in die Tassen, nochmals erwärmen und hochkommen lassen, wieder verteilen und das bis die Tasse voll, die Kanne leer und das Ganze mit einem leckeren Schäumchen gekrönt ist. Na ja, in Brigittes Fall kam's einfach einmal hoch, dafür kräftig und es war nur der schnellen Reaktion des Nachtwächters zu verdanken das wir überhaupt noch in den Kaffeegenuss kamen. Vielsagend schaute er dann zu mir, schüttelte den Kopf, grinste und sagte : "Not good!", deutete mit dem Kopf auf Brigitte und schaute dann sinierend in seinen Kaffee. Es dauerte eine Weile bis ich es begriff und auch euch muss ich es wohl erklären. Auch wieso ich in den obigen Zeilen Brigitte eher schlecht aussehen liess und es als selbstverständlich darstellte das sie in der Küche steht, bedarf der Erklärung. Machogehabe denken wohl die einen, klassische Rollenverteilung die anderen.



Tatsache ist aber, dass ich da mehr weiss als ihr und es euch nach der kommenden Geschichte wohl auch eher einleuchtet. Doch traue ich es eigentlich den LeserInnen die mich gut kennen auch zu, dass sie so was erahnt hatten, denn das wäre ja schliesslich nicht ich, oder?! Aber komm jetzt endlich zur Geschichte!! Die hat uns nämlich der Nachtwächter bei seiner ersten Kaffedemonstration erzählt. Und die geht so:

Will ein türkischer Knabe ein türkisches Mädchen heiraten, lässt er sich zu ihr nach Hause einladen. Man stelle sich das vor. Mutter und Vater sitzen in der guten Stube, mustern den Jüngling. Man will ja schliesslich wissen was das da für einer ist!! Der Junge, schrecklich nervös, weiss nicht wohin mit den Händen, schwitzt aus allen Poren und gibt sich wahnsinnig Mühe gepflegte Konversation zu machen. In einer der peinlichen Situationen wo sich alle anschweigen und den beiden Turteltäubchen wohl viel länger vorkommt als den Eltern, steht das Mädchen auf und sagt: " Ich mach Kaffee" und verschwindet flink in der Küche. Der Junge folgt ihr mit seinem Blick und weiss, jetzt kommt der grosse Moment! Der alles entscheidende Moment! Der Moment auf den jeder Türke (so der Nachtwächter) wartet. Es vergehen die Minuten. Vor seinem inneren Auge sieht der Junge wie sie in der Küche steht und Kaffee macht. Sieht wie sie die Löffel abzählt, dann die Zucker. Hört nur noch mit einem Ohr was die Eltern fragen und gibt automatisch Antwort. Dann steht sie da!! Reicht zuerst den Eltern den Kaffee, dann ihm. Das Zimmer ist erfüllt vom Duft des Kaffees und vorsichtig nimmt der Junge den alles entscheidenden Schluck. Er weiss, mit diesem Schluck wird sich alles weisen. Auch das Mädchen weiss, was auf dem Spiel steht. Und so schauen sich die beiden tief in die Augen, während er den ersten Schluck nimmt. Fragend und ängstlich schaut sie ihn an. Er lächelt. Er lächelt!!!! Der Kaffee war gut, sogar sehr gut, und sie hat ihm somit ihre Liebe bewiesen!

Jetzt versteht ihr vielleicht auch wieso der Nachtwächter den Kopf schüttelte und "Not good" gesagt hat. Doch richtig, der aufmerksame Leser, die aufmerksame Leserin hat's gemerkt, in der Geschichte stehen ja auch nicht alle um den Kocher rum und schauen zu. Und wer weiss, vielleicht kocht der Kaffee in der Geschichte, ja jeder Kaffee einer glücklich endenden Liebesgeschichte, über?! Ich kann dazu nur sagen, ich hatte noch selten so einen guten Kaffee und das Überkochen hatte den Vorteil, das eine grosse Menge des nervigen Satzes in der Gasflamme verbrannte und den Weg in die Tasse gar nicht fand. "VERY GOOD!" also.